

S-06 Satzungsänderung Beitrags- und Kassenordnung

Gremium: Bundesfinanzrat
Beschlussdatum: 02.09.2017
Tagesordnungspunkt: S Satzung

1 Entsprechend dem Grundsatz weitgehender Dezentralisierung und autonomer
2 Regelungen, die
3 allerdings ihre Grenzen in den Notwendigkeiten einer politisch wirksamen Organisation
4 und
5 der Rechenschaftslegung entsprechend dem Parteiengesetz finden, regelt BÜNDNIS
6 90/DIE GRÜNEN
7 ihre Finanzverhältnisse folgendermaßen:

8 1. Der/die Bundesschatzmeister*in verwaltet die zentralen Finanzen.
9 Zusammen mit den
10 Landesschatzmeister*innen, je einem/einer auf den Landesversammlungen
11 gewählten
12 Basisvertreter*in und dem/der Bundesschatzmeister*in der GRÜNEN
13 JUGEND bildet er/sie
14 den Bundesfinanzrat.

15 ...

16 E. STAATLICHE TEILFINANZIERUNG

17 15.

18 Die Auszahlung der staatlichen Mittel für die bei Landtagswahlen erzielten gültigen
19 Stimmen
20 erfolgt an den jeweiligen Landesverband. Die Auszahlung der übrigen staatlichen
21 Mittel
22 erfolgt an die Bundespartei. Die/der Bundesschatzmeister*in beantragt jährlich zum
23 15.
24 Januar für den Bundesverband und die Landesverbände die Auszahlung der staatlichen
25 Mittel.
26 Der Bundesfinanzrat bereitet jeweils eine Vereinbarung zur Aufteilung der Mittel
27 zwischen
28 Bundes- und Landesverbänden vor. Am Rande der Bundesversammlung sollte auch
29 jeweils der
30 Bundesfinanzrat delegiertenöffentlich tagen.

31 **wird geändert in:**

32 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN regelt ihre Finanzverhältnisse folgendermaßen:

33 1.

34 Der/die Bundesschatzmeister*in verwaltet die zentralen Finanzen. Der Bundesfinanzrat
35 berät
36 die Partei in allen Finanzfragen, er fasst Beschlüsse und dient der Vernetzung der
37 Finanzverantwortlichen. Er entwickelt und plant Maßnahmen zur finanziellen
38 Leistungsfähigkeit aller Ebenen der Partei. Der Bundesfinanzausschuss bereitet die

- Sitzungen
 26 des Bundesfinanzrates vor und beschließt in unterjährigen Finanzfragen.
 27 ...
 28 E. STAATLICHE TEILFINANZIERUNG
 29 15.
 30 Die Auszahlung der staatlichen Mittel für die bei Landtagswahlen erzielten gültigen
 31 Stimmen
 32 erfolgt an den jeweiligen Landesverband. Die Auszahlung der übrigen staatlichen
 33 Mittel
 34 erfolgt an die Bundespartei. Die/der Bundesschatzmeister*in beantragt jährlich zum
 35 15.
 36 Januar für den Bundesverband und die Landesverbände die Auszahlung der staatlichen
 Mittel.
 Der Bundesfinanzrat bereitet jeweils eine Vereinbarung zur Aufteilung der Mittel
 zwischen
 Bundes- und Landesverbänden vor.
[Hier](#) findet Ihr den Antrag im Änderungsmodus

Begründung

Partizipativer Struktur-Prozess

Im September letzten Jahres hat der Bundesfinanzrat („BufiRat“) das „Go“ für einen Weg der **Erneuerung seiner Strukturen** gegeben - übrigens das erste Mal in seiner Geschichte, denn seit der Gründung in den 1980ern hat sich der BufiRat in seiner Form noch nicht substantiell verändert.

Ein **Strukturausschuss** wurde gebildet, der in seiner Zusammensetzung sowohl die Landesverbände, als auch verschiedene Funktionen und Perspektiven (Schatzmeister*innen, Basismitglieder, Hauptamtliche und „Externe“, z.B. Landesgeschäftsführer*innen) repräsentierte und auch quotiert war.

Dieser Ausschuss hat in Begleitung einer **externen Moderation** in 2 Workshops ein Modell zur Optimierung des Bundesfinanzrats erarbeitet. Dabei wurde zunächst die Ausgangslage mit ihren Problemen analysiert, eine Aufgabenkritik vorgenommen, Ziele und Bedingungen einer Reform formuliert und dann in Arbeitsgruppen 3 Modelle erarbeitet, die nun zu einem Gesamt-Modell zusammengefügt werden konnten. Dieser Vorschlag wurde im BufiRat weiter debattiert und schließlich von einer breiten Mehrheit angenommen.

Bestandsaufnahme und Problemstellung

Als wichtigste Probleme haben sich folgende Punkte herauskristallisiert:

- **Zahl der Aufgaben, Themen und Ansprüche sind in den letzten Jahren immens gestiegen.** Dafür hat der Bundesfinanzrat in seiner Struktur als großes Gremium (34 Sitze) viel zu wenig Zeit zur Bearbeitung - oft kann nur das Nötigste abgestimmt werden. Es wird aber immer wichtiger, vermehrt auch Zukunftsthemen voranzutreiben und die Finanzfragen der Partei strategischer zu steuern; diesen Raum gibt es bislang nicht. Bei vier Sitzungen im Jahr (davon einer kurzen Sitzung vor der

BDK), 34 stimmberechtigten Mitgliedern und einer hohen Fluktuation ergeben sich in der Praxis für den BuFiRat Probleme, rasch auf neue Entwicklungen zu reagieren oder kurzfristig Entscheidungsprozesse zu organisieren. Und es gibt auch Themen, die bislang gar nicht bearbeitet werden können, weil einfach die Zeit fehlt (Qualifizierung der Finanzarbeit, Materialwirtschaft usw.)

- Themen können nicht nur quantitativ, sondern auch **qualitativ nicht optimal bearbeitet** werden. Dazu bedarf es zum einen einer besseren Einbindung der hauptamtlichen Akteure als wichtigem Teil des finanziellen Sachverständes der Partei. Für die Professionalisierung ehrenamtlicher Akteure soll zum anderen eine bessere Einbindung, mehr Austausch, Vernetzung und Qualifizierung sorgen; dafür gibt es bislang zu wenig Raum. Dabei besteht hier durch die hohe Fluktuation ein dauerhafter Bedarf. Auch eine Entlastung der Ehrenamtlichen durch weniger Sitzungen und Aufgaben wäre wünschenswert.
- Der Bundesfinanzrat ist bislang deutlich männerdominiert. Es braucht effektive Maßnahmen, damit eine **geschlechtergerechte Besetzung** Realität wird.

Ziele

Was soll mit der Neustrukturierung erreicht werden? Die wichtigsten Ziele sind:

- Eine höhere Effizienz der Arbeit
- Die Bewältigung eines höheren Arbeitspensums und höhere Professionalität
- Mehr Kontinuität und Verbindlichkeit
- Die Einhaltung der Frauenquote
- Eine angemessene Vertretung der Ebenen (alle Landesverbände, Bundesverband) und die Vernetzung mit der Arbeitsebene sowie die Hinzuziehung von externem Sachverstand
- Mehr Zeit für Vernetzung und Austausch, Einbindung von Neuen und Qualifizierung
- Die Etablierung neuer Arbeitsformen und Kommunikationsmittel (Stichworte: Workshops, Tagungs-Formate, Telefonkonferenzen, business communication tools etc.)

Das Modell - die Hauptlinien

Neben dem Bundesfinanzrat wird ein Bundesfinanzausschuss eingerichtet, der die Arbeit des Bundesfinanzrats ergänzt, unterstützt und vorbereitet.

- Der **Bundesfinanzrat wird grundsätzlich beibehalten**. Seine Zusammensetzung wird nur leicht verändert, um die Einhaltung der Frauenquote sicherzustellen. Der BuFiRat trifft weiterhin die „großen“ Entscheidungen, bietet aber mehr Raum für Erfahrungsaustausch und Qualifizierung. Er tagt künftig 2x im Jahr, das bedeutet auch eine Entlastung für die ehrenamtlichen Mitglieder. Die Sitzung vor der BDK erfolgt als Telefonkonferenz.

Bei der Quotierung sollen neue Wege gegangen werden: Jede Ebene entsendet quotiert und hat zwei Stimmen, wenn die Delegation quotiert anwesend ist. Die Delegierten können sich gegenseitig vertreten.

- Ein deutlich kleinerer **Bundesfinanzausschuss** wird vom BuFiRat aus seinen Reihen für 2 Jahre gewählt. Hier werden finanz-fachliche und organisatorische

Themen besprochen und entschieden, sowie die Sitzungen des BuFiRats vorbereitet. Die Arbeitsebene und ggf. weitere Expert*innen werden beratend hinzugezogen. Dieses Gremium tagt 4x im Jahr und kann auf aktuelle Entwicklungen flexibel reagieren. Durch das kleinere Gremium können mehr Themen bearbeitet, Debatten für den großen BuFiRat vorbereitet und Finanz-Themen, die wichtig für die Partei sind, aber für die bislang nicht genügend Zeit war, aktiv vorangetrieben werden.